



GFL Zollikofen – JAHRESBERICHT 2022-2023

Grüne wählen und weitermachen lassen...

Zugegeben, diese Aussage ist nicht von mir. Sondern von Bruno Vanoni, dem Ende März 2022 erfolgreich wiedergewählten Grossrats-Kandidaten und zugleich unermüdlichem Zugpferd aus unserer Mitte.

Grüne wählen... konnten wir anlässlich der erwähnten Wahlen in unserer Gemeinde den Stimmenanteil grüner Wählerinnen und Wählern auf knapp über 15 % steigern. Darüber haben wir uns gefreut, weil sich daraus schliessen lässt, dass grüne Anliegen nicht nur „uns“ wichtig sind. Bereits in den Statuten der Grünen Freien Liste aus dem Jahr 2006 ist unter Art 2 zum Thema Zweck folgendes zu lesen: Erhaltung der Lebensqualität, insbesondere für die Reinhaltung der Luft, der Gewässer und des Bodens, den Schutz der natürlichen Lebensräume für Mensch, Tier und Pflanzen, häusliche Nutzung von Energie, Boden, Wasser und Luft sowie die übrigen Rohstoffe und die Förderung der alternativen Energien.

... und weitermachen lassen! Einige Beispiele für grüne Anliegen, unabhängig einer Reihenfolge oder der Wichtigkeit habe ich in meinem Rückblick herausgepickt. Wer sich für weitere Infos oder entsprechende Details interessiert, dem empfehle ich unsere Homepage www.gfl-zollikofen.ch.

Unter dem Motto „von der Ghüderdeponie zu Minergie A“ begrüsstet wir Anfang Juni 2022 gegen 50 Interessierte auf dem Wendeplatz vor der Neuüberbauung „Lättere“ zur Besichtigung von Musterwohnungen, wenn auch zum Teil noch im Rohbau. Nicht ganz ohne Genugtuung darf erwähnt werden, dass dank einer Einsprache von „den Grünen“ diese Überbauung als energetisch vorbildlich bezeichnet werden darf. Den Wohnbereich taxierten die meisten Neugierigen als grosszügig und hell, das Farbkonzept gab fast mehr zu reden. Zu unterschiedlichen Meinungen führte die Frage, ob sich in der ebenerdigen Garage die zugeschüttete „Ghüder-Deponie“ tief im Boden in irgendeiner Weise wirklich „bemerkbar“ mache?

Vor der Sommerpause interessierte uns das Baugesuch „Überbauung Kreuzstrasse 1 – 7“. Das erste Hochhaus (Nr. 5) soll abgerissen und durch vier sechsstöckige Wohnhäuser mit 175 Wohnungen ersetzt werden. Beim „grünen“ Blick konnten wir feststellen, dass das Bauprojekt unseren Anliegen stärker entgegenkommt, als es die Bauvorschriften der Gemeinde erfordern. Geplant sind 0.5 Autoabstellplätze pro Wohnung in der Tiefgarage, 20 der 88 APP mit Ladestation für Elektroautos ausgerüstet, pro Zimmer ein Veloabstellplatz, Produktion von rund 250'000kWh Solarstrom (ca. 35 % des jährlichen Eigenbedarfs) dank Solarpanels an Fassaden und Dachflächen.

Im September schlug eine Einzonungsdebatte zur Steinibachgrube hohe Wellen, vor allem im betroffenen Quartier. Mit einem Vorstoss starteten wir den Versuch, die Planung nicht bereits jetzt, d.h. mitten in einem ohnehin gewaltigen Bauboom im Dorf und ohne dass mögliche Konsequenzen wie z.B. Auswirkungen auf die Infrastruktur oder den Verkehr zur Sprache kamen, zu beginnen. Abgesehen davon, dass im Rahmen der Ortsplanungsrevision im Jahr 2016 der Gemeinderat selber diese Fläche Steinibachgrube (der südlichste Teil der Rütli) im Richtplan Siedlung als Siedlungserweiterungsgebiet eingestuft hat. D.h., dass eine Überbauung geplant werden soll, wenn das angestrebte Bevölkerungswachstum um 8 Prozent bis 2040 nicht anders erreicht werden könne. Mit mehr als 11'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist dieses Ziel jedoch bereits jetzt und ohne

Einzonungen erreicht! Leider blieb es beim Versuch! Parallel haben wir uns in einer Stellungnahme eingesetzt, dass dem „grünen“ Gedanken (Anzahl PW-PP und Velo-AP, Energie, Erschliessung) gebührend Rechnung getragen wird.

Fast parallel startete die Diskussion zu Megastrassen in Aarwangen und Burdorf und erhitze die Gemüter massiv. Das Projekt kostet die Steuerzahlenden im Kanton Bern rund 430 Millionen Franken, abgesehen von über 13 Hektaren wertvolles Kulturland, das dauerhaft zerstört wird. Mehr Strassen führen erfahrungsgemäss zu Mehrverkehr – alles andere als «grün»!

Braucht Zollikofen oder die Agglomerationsgemeinden am Grauholz den Ausbau auf eine 8-spurige Autobahn? Diese Frage wurde und wird z.T. heftig wie kontrovers diskutiert. Zollikofen und auch wir Grünen meinen «nein», folglich erhoben wir, wie fast 65 weitere Akteure Einsprache. Das ASTRA hat uns die Einsprachelegitimation abgesprochen und uns damit aus dem weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Aus dem GGR: An mehreren GGR-Sitzungen konnten dank Unterstützung von SP, EVP, GLP und zum Teil auch BDP und FdU etliche Motionen, Postulate oder Änderungsanträge angenommen werden. Ich denke dabei an die Motion aus dem Kreis der überparteilichen Klimagruppe mit dem Wortlaut: Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Grossen Gemeinderat im Hinblick auf die anzustrebende Klimaneutralität eine Vorlage für ein mehrjähriges Programm zur Förderung von erneuerbarer Energie und Energie-Effizienz inklusive geeigneter Finanzierung zu unterbreiten. Oder das Postulat von Flavio Baumann zur Prüfung einer allfälligen Zusammenarbeit mit Solarify oder ähnlichen Organisationen für die Finanzierung der geplanten und zukünftigen Photovoltaikanlagen auf den Gemeindeligenschaften. Weiter bewogen wir den Gemeinderat zu einer Stellungnahme zum Thema Ausstieg aus fossilem, insbesondere russischem Gas. Wir finden es wichtig, dass die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangeht und die Bevölkerung über Alternativen zum Verbrennen von fossilen Brennstoffen informiert.

«Grünes Licht» war für uns selbstverständlich für ein ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder während den Schulferien. Ein derartiges Angebot fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich. Begrüsst haben wir genauso die definitive Einführung ohne Kontingentierung von Betreuungsgutscheinen für die Kindertagesstätte und Tageseltern.

Abstimmungen: Regelmässig diskutieren wir Abstimmungsvorlagen und informieren Interessierte mit Beiträgen und Empfehlungen im MZ und auf der Homepage. Der Abstimmungssonntag vom September 2022 entsprach mit dem Stimmrechtsalter 16 auf Kantonsebene, dem JA zu «Keine Massentierhaltung», dem klaren NEIN zum Bundesgesetz für die AHV sowie NEIN zur Zusatzfinanzierung der AHV durch die Erhöhung der MwSt. nicht den grünen Empfehlungen. Damit haben wir leben gelernt.

Traditionelles: Im Jahresprogramm fand auch die Velo-Börse im Frühling und die Mostaktion nach den Herbstferien Platz und damit Interessierte. Nach wie vor sind unsere Vorstandssitzungen offen, d.h., Interessierte, egal ob Sympathisanten, Nichtmitglieder oder mögliche Neumitglieder sind jederzeit willkommen.

Zum Gedenken an Mariann Keller-Beutler (19.5.1941 - 5.5.2022)

«Bewahrung der Schöpfung – Friede – Gerechtigkeit». Das sei ihre Lebens-Leitlinie, sagte Mariann Keller-Beutler im Jahr 2000, nach dem sie mit einem Glanzresultat zur ersten grünen Grossratspräsidentin gewählt worden war. Sie gehörte zur Gründergeneration der «Freien Liste», die sich im Kanton Bern und 1987 auch in Zollikofen formiert hatte, um ökologisches Gedankengut in die Politik einzubringen. Kurz vor ihrem 81. Geburtstag ist sie, ermüdet vom langjährigen Kampf um ihre Gesundheit, gestorben. Gut zwanzig Jahre lang prägte sie als unermüdetes Vorstandsmitglied die Geschicke unserer Ortspartei. Sie bleibt uns als Pionierin für «Grün» und kompetente und engagierte wie gesellige Kollegin in Erinnerung. Mariann – ganz herzlichen Dank für deinen Einsatz.

Tausend Dank: Es ist mir ein Anliegen, mich für all die Unterstützung während des Jahres herzlich zu bedanken, sei es im Vorstand, in der Fraktion oder bei Anlässen. Als Partei leben wir von und mit den Menschen, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass politische Ideen in Taten umgesetzt werden können. Nur so ist mehr «Grün» überhaupt möglich.

Aktuell sind folgende Personen für die GFL in verschiedenen Gremien und Ämtern aktiv:

Im GFL-Vorstand: Anne-Lise Greber-Borel, Anna, Badertscher, Bruno Vanoni, Edi Westphale und Marceline Stettler.

Gemeinderat: Edi Westphale, seit 2009 erster GFL-Vertreter im siebenköpfigen Gemeinderat (Exekutive). Seit Anfang 2021 leitet er das Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung und die entsprechende Kommission.

Mitglieder im Grosser Gemeinderat GGR:

Anna Badertscher – vertritt uns zudem als Mitglied in der Sicherheitskommission.

Flavio Baumann – ist spontan nachgerutscht für Sabine Breitenstein, die zur Bauverwalterin gewählt wurde.

Claudia Degen – engagiert sich auch in der Kulturkommission.

Ruth Kaufmann-Hayoz – bleibt der Aufgabe als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission GPK treu und hat 2022 deren Präsidium übernommen.

Annette Tichy-Gränicher – arbeitet mit als Mitglied der Kommission Soziales und Gesundheit, amtierte 2021 als GGR-Präsidentin.

Bruno Vanoni – seit Jahren Mitglied im Vorstand, verantwortlich für die Website, unermüdlicher Gestalter der Newsletter der GFL und aktiv auch im Grossen Rat des Kantons Bern.

Marceline Stettler – ist auch Fraktionspräsidentin und Mitglied in der Finanzkommission.

Weitere GFL-Vertretungen in Kommissionen:

Anne-Lise Greber-Borel, Mitglied der Bildungskommission

Beni Friedli, Mitglied der Kommission Bau und Umwelt

Adrian Schuler, Mitglied der Kommission Tiefbau, Ver- und Entsorgung (früher auf Vorschlag der GFL, seit Anfang 2021 auf einem Sitz der SP)

Christoph Merkli, Mitglied des Stimm- und Wahlausschusses (seit Anfang 2021, als Nachfolger von Christoph Kaufmann)

Manuel Buser, unser Vertreter in der Begleitgruppe der Gemeinde auf dem Weg zum Energiestadt-Gold-Label